

Bezugspreis
In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgezahlt: vierpfennig 4.450,- bei gewöhnlicher täglicher Auflösung im Haus „Zum Löwen“ Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierpfennig 4.60,- Direkte tägliche Ausgabeabhandlung im Ausland: monatlich 4.70.-

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7½ Uhr, die Abend-Ausgabe Abendzeit um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannisthal 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spätestens 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vom C. Stumm's Cortin.
Universitätsstraße 3 (Stadtkern).
Louis Blöcher,
Reichsstraße 14, port. und Königplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 224.

Freitag den 4. Mai 1900.

94. Jahrgang.

Tschechische Annexion und die österreichische Regierung.

Der Entwurf des Ministeriums Rörber zur Lösung der nationalen Schwierigkeiten in Böhmen hat vor den Augen der erzagten Tschechen seine Gnade gefunden. Herr von Rörber will Böhmen in drei Sprachgebiete teilen; in ein deutsches, ein tschechisches und ein gemischtes. In den deutschen Gebieten soll die Muttersprache durchaus die deutsche sein, um Böhmen fallen nur unter gewissen Bedingungen in tschechische Sprache eingetragen werden dürfen; die Erledigung solcher Fragen aber soll fast in deutscher Sprache erfolgen. Ebenso soll die militärische Verhandlung in deutscher Sprache geführt werden, und nur, wenn eine Partei der deutschen Sprache verhindert nicht möglich ist, soll ein Dolmetscher hinzugezogen werden. Selbstverständlich fallen in dem tschechischen Sprachgebiete die Deutschen von denselben Verhüllungen getrennt werden, wie die Tschechen in dem deutschen Sprachgebiete. Der Plan des Ministeriums Rörber erhebt durchaus nicht Anspruch auf Neutralität; er ist vielmehr schon vor Jahren von manuellen Politikern beider Nationalitäten erzeugt und als der einzige und allein der Vollständigkeit entsprechende Ausgleich bezeichnet worden. Jetzt aber gebraucht sich die Tschechen mit toll und behaupten, daß sie in dem deutschen Sprachgebiete gewissermaßen unter einen Ausnahmerecht gestellt werden müßten. Sie stellen Bergleute an zwölfjährigen Nordwänden und Wälzsch-Ticlo. Daß in dem tschechischen Sprachgebiet die Deutschen gewissermaßen zu Bürgern zweiter Classe gemacht werden, dagegen haben sie freilich nichts eingerichtet. Den wahren Tschechen geht eben das Verständnis für Rechtsordnung vollkommen ab. Nach ihrer Ansicht soll ganz Böhmen ein einziges Tschechen sein.

In diesem Sinne hat der jüngstehende Abgeordnete Vocal einen Antrag auf Durchführung des gleichen Rechts der tschechischen Sprache bei allen tschechischen Böhmen eingereicht, wohlmeißlich nicht im Reichsrat, sondern im böhmischen Landtage, in dem die Tschechen über die weit überwiegende Majorität verfügen. Der Antrag will von Verständigungskonferenzen und von einem Sprachgesetz nichts wissen, sondern er verlangt nur eine Frist von 15 Jahren, innerhalb der ein jeder Bürger in Böhmen beider Sprachen möglich geworden sein möge. Es versteht sich ganz von selbst, daß die österreichischen Deutschen nicht darunter gründlich einstimmen werden können, und in dem sie einen vorzüglichen Anlegernd mit vollständiger Sicherheit gegen alle Winde finden, während der Hof in seiner Ausdehnung auch den größten Flotten der Welt genugend Platz bietet.

Die vorstehenden Vorsätze des Sao Francisco gesellten sich seine Bedeutung als Schluß zu den unermüdlichen Ländereien im Centrum des Continents, welche, fiktiv unterteilt, bei einem durchgehenden übereuropäischen Klima in ihnen überaus fruchtbare Weibeln noch vielen Millionen europäischer Einwanderer eine neue Heimat bieten und mit der menschlichen Arbeit bauen, um sich aus Städten der Wildnis in reiche Culturländer zu verwandeln.

Eine starke Einwanderung, nach diesen Überzeugungen geleistet, würde ihnen den nationalen Stempel der einwohnenden Bevölkerung aufdrücken, welche hier ihre Muttersprache bewahren und nach nationalem Art und Sitten wie im alten Vaterlande weiter leben könnte. Diejenige Nationalität, welche hier eins die vorhergehende werden wird, gründet in fröhlicher, schaffender Culturkraft ein Staatswerk, welches auf der südlichen Hälfte Amerikas schon durch seine Lage im Herzen des Continents und den Befit der Hauptverkehre weite Bedeutung haben wird, wie die Vereinigten Staaten in Nordamerika.

Die Aussichten liegen hier für das Deutschthum überaus günstig. Seit Jahrzehnten rüsten die deutschen Colonien von der Küste Südbrahiliens in das Innere vor; Einwanderung aus Deutschland und nicht minder die Ansiedlung der Bevölkerung in den alten Colonien rufen neue Colonien ins Leben, mit welchen deutliche Sprache und Sitten weiter hinweg nach Westen getragen werden.

Die natürliche Folge für diesen Vorstoß in das Centrum des Continents ist der nördliche Theil des Staates St. Catharina mit dem Hafen von Sao Francisco, der durch seine oben angeführten Vorteile alle anderen Hafen, welche noch in Frage kommen könnten, bei Weitem übertrifft und zugleich der Ausgangspunkt der südlichen und bekannteren Verbindungslinie von der Küste aus ist.

Hier aber hat sich das Deutschthum in den großen Colonien Jundiaí und São Paulo bereits eine feste Position geschaffen, wo die einzig von den deutschen Heimath als verlorene Sohn betrachteten deutschen Colonien den Grund gelegt haben, auf dem sich ein starkes Deutschland weiter aufbauen kann, in deutscher Freue zwar seinem neuen Vaterlande angehörig, aber stets auf seine deutsche Abstammung, und seit Generationen seine Muttersprache und seinen nationalen Charakter bewahrend.

Ein Anschluß an die genannten beiden Colonien mit einer Einwohnerzahl von gegen 50 000 Seelen, von denen jeder 80 Prozent deutscher Abstammung sind, eröffnet sich nach dem Westen in das Innere zu bis an die Sierra Nevada, den Aufstieg zum Hochland, die Zäsuren der brasilianischen Colonisations-Gesellschaft, welche von der St. Katharinensis Staatsregierung eine Koncession von 600 000 Hektaren erhalten hat und seit drei Jahren als Rechtsnachfolgerin des Hamburgen Colonisationsvereins von 1849 colonialisatorisch thätig ist, so der deutschen Einwanderung eine führende und zukünftige Grundlage.

Alles andere auf der Welt werden dem Deutschthum für seine Ausbreitung und Erhaltung in fremden Welttheilen solche Chancen geboten, wie in Südbrasilien und speziell in den erwähnten, sehr nach untenrechte Landvergabungen von großer Aussicht im Innern des Continents, zu denen der Staat St. Catharina die natürliche Zugangsroute bildet.

Handel und Industrie mögen zur Zeit anderweitig schwierige Absatzgebiete finden, denn deutliche Volksstämme aber nicht nirgends wie hier eine gleich glänzende Zukunft, die nicht mit Waffengewalt zu erringen, sondern in fröhlicher Culturarbeit durch deutsche Arbeitsenergie und die Überlegenheit der im deutschen Volksschatz verwahrten moralischen und intellektuellen Eigenschaften, denn die Polen sind auf Kapstadt noch nicht

hoch so stark, als die anderen slawischen Nationalitäten.

So ist es folglich eine Lebensfrage für die österreichische Regierung, die Tschechen in Böhmen nicht so stark werden zu lassen, daß sie für die tschechische Agitation einen mächtigen Vorkämpfer hätten. Sie dürfen gewissermaßen nicht auf Ausland „händigfähig“ werden. Und darum darf die österreichische Regierung von ihrem Entwurf, der den Tschechen ihr volles Recht zu Theil werden läßt, unter keinen Umständen absehen.

Die Bedeutung des brasilianischen Staates St. Catharina für die deutsche Auswanderungspolitik.

In den mehrjährigen politischen und wirtschaftlichen Streiten Deutschlands ist die Wahl, daß der Staat St. Catharina den Angeklagten der deutsch-brasilianischen Auswanderungspolitik dienen muß, nunmehr vollkommen zur Anerkennung gelangt. Die Thatfrage, daß im Jahre 1890 das relativ größte Strom der deutschen Auswanderung sich nach St. Catharina richtete, stellt die Bedeutung des Staates für das Deutschthum im Auslande in das hellste Licht. In Würdigung dieser Bedeutung für Deutschland bat die „Welt-Kanz.“ in Joinville, der Hauptstadt von St. Catharina, einen handigen Mitarbeiter gewonnen, dessen ersten Bericht (d. d. 15. März) wie heute ver-

öffentlicht. Weitere Berichte werden die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Staates mit Rücksicht auf die deutsche Einwanderung fortlaufend auch im Einzelnen behandeln.

Die ehemalige Provinz St. Catharina, seit der Gründung der Republik in Brasilien im Jahre 1889, ebenso wie alle anderen brasilianischen Provinzen, zum selbständigen Staat erhoben, ist zwar die kleinste der drei Südstaaten des Bundesstaates Brasilien, für das Deutschtum aber nicht minder wichtig, als sie in Deutschland mehr genannter Südwürttemberg ist. Die Größe der Südwürttemberg ist wesentlich größer, nicht lebend aber war sie Gewissens wider berangefommen waren. Bei den Kämpfen, die am 28. nach Südwürttemberg stattfanden, wachten die Boeren nach einem amüsanten Bericht aus Pretoria neun Gefangene und erbeuteten zahlreiche Waffen.

Wegen aller diese Scharmüller den Engländern auch nur

geringe Verluste gebracht haben, so zeigen doch, daß die Boeren sich wieder auf einem Terrain befinden, auf welchem sie Meister in der Kriegsführung sind. Sie haben mit entschiedenem Erfolg sich den Vorräten des Feindes entgegengestellt, ja seinen juridischen und vor allen Dingen erreicht, daß Roberti ihnen die fortwährende seine ganze Armee feindlos machen und noch weit größere Truppenmärsche aufbieten muss, um sie in Schach zu halten.

An einem Vorstoß von Bloemfontein längs der Bahn in südlicher Richtung ist unter diesen Umständen noch immer nicht zu denken. Ein Versuch wurde gemacht, aber er ist bei

Brandsort

wieder gescheitert. Härterher wird uns aus Boerenquelle berichtet:

* Pretoria, 1. Mai. (Telegramm.) Am 20. April zeigte sich eine britische Verbündete Niederlage in der Nähe von Bloemfontein unter dem 1. Mai: Alle Boerenfeinde werden jetzt mit Erfolg besiegt. Dies ist wichtiger als die Erweiterung der Boeren und ist auch leichter zu beweisen.

* Rotterdam, 3. Mai. (Telegramm.) Die Zukunft der Boerenkämpfe, die sich heute nach New York einführen, veranlaßt eine gespannte Wollstaudigung. Tiefste von Menschen beglückt die Boeren vom Bahnhof bis nach dem Hotel unter Hochdruck auf Transvaal.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht verantworten werden. Nach einem anderen Bericht hätte der Kommandant von Wallerstein und Compton ein Gefecht bei Brandfort. Nach einem schweren Kampf wurden 11 Gefangene gemacht. Die Engländer haben 19 Todte auf dem Felde, unter denen sich der Captain Libby befand. Die Boeruhäuser hatten einige Verluste.

* London, 3. Mai. (Teleg. d. Wld. Blg.) „Daily Express“ veröffentlicht eine Auskunft des in London weilenden Königs von Schlesien über den südafrikanischen Krieg. Der König legte, er sei glücklich auf der britischen Seite und habe die britische Seite für gewinnt. Er würde die Boeren in ihren Kämpfen, die einige Sehnsüchte möchte, und zwei Tage leicht ver